



Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle Markdorf





Ziele der Frühförderung

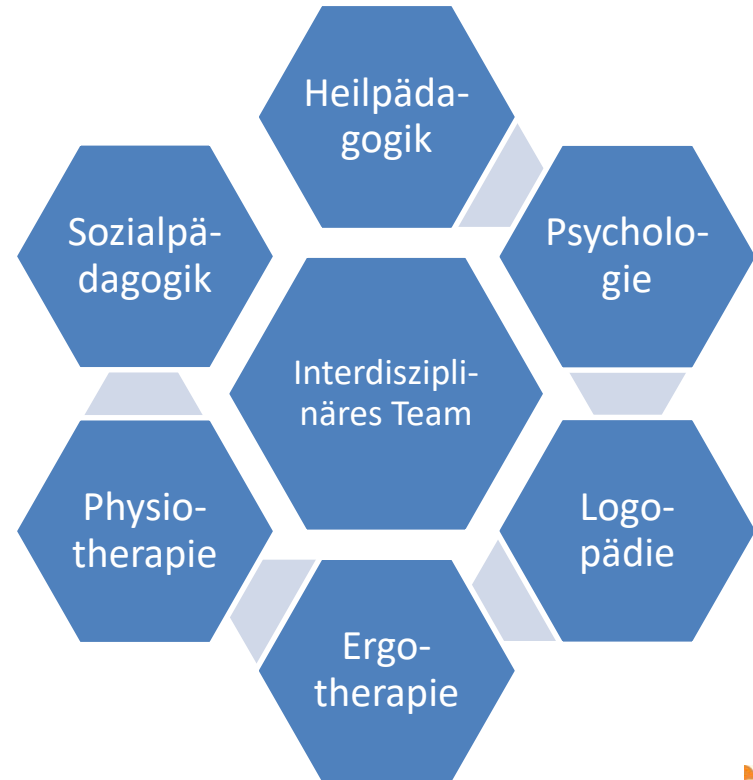
- Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen des Kindes frühzeitig erkennen,
- drohenden Behinderungen entgegenwirken,
- vorhandene Behinderungen und ihre Folgen mildern oder beheben,
- betroffenen Familien im Umgang mit der Behinderung begleiten.

Fallzahlen	2015	2016	2017
Kinder mit Frühförderung (heilpädagogische Leistungen)	221	234	239



Interdisziplinäre Frühförderung seit 1993

- Interdisziplinäre Entwicklungsdiagnostik
- Heilpädagogische Einzel- und Gruppenförderung
- Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie
- Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten/innen, Beratung von Kindertagesstätten, Kooperation mit niedergelassenen Therapeuten/innen





Fallbeispiel: Mona, 5 Monate alt

Zugangsweg über die Kinderklinik

- Kind mit Spina bifida und Hydrocephalus, (Rückenmarksschädigung), zu erwartende Körperbehinderung, Risiko für die Gesamtentwicklung
 - alleinerziehende, 19jährige Mutter ohne abgeschl. Ausbildung
 - Unterstützung durch die Herkunftsfamilie der Mutter
- ▶ physiotherapeutische Behandlung mit enger Anleitung der Eltern
 - ▶ in einem zweiten Schritt heilpäd. Förderung um die Gesamtentwicklung zu unterstützen
 - ▶ Beratung der Mutter (Umgang mit der Behinderung, Anleitung in der Interaktion mit dem Kind, Informationen z.B. über Entwicklungsthemen, Pflegegeld, etc.)



Fallbeispiel: Luis, 4 Jahre alt

Zugangsweg über die Kindertagesstätte

- extrem unruhiges Verhalten, ständige Grenzüberschreitungen, Eigengefährdung, wenig Schmerzwahrnehmung, keine Ausdauer
 - ausgeprägte soziale Probleme bereits in der Kinderkrippe, Gefahr der Ausgrenzung
 - Ratlosigkeit der Eltern, inkonsistentes Erziehungsverhalten
- ▶ heilpädagogische Einzelförderung in Form von Mutter (Vater)-Kind-Stunden, Anleitung des gemeinsamen Spiels
 - ▶ Beratungsgespräche mit beiden Elternteilen, videogestützte Interaktionsberatung
 - ▶ Kooperation mit den Erzieherinnen (Anregung Integrationsbegleitung)
 - ▶ ergotherapeutische Behandlung (Körperwahrnehmung, Selbst- und Impulssteuerung)



Schwerpunkte in der Arbeit

Mobile Frühförderung

- Hausbesuche in den Familien
(Wahrnehmen der häuslichen Situation, der familiären Interaktion, des kulturspezifischen Hintergrunds, Entlastung)
- Förderung in der Kindertagesstätte
(Wahrnehmen der sozialen Beziehungen, der Gruppendynamik, Entlastung, Regelmäßigkeit)
- Aufsuchende Beratung der Erzieherinnen

Intensive Vernetzung mit

- Kinderärzte/innen
- Sozialpädiatrischen Zentren
- Kinderkliniken
- Kinder- und Jugendpsychiater/innen
- niedergelassenen Therapeuten/innen
- Mitarbeiter/innen des Jugendamtes



Entwicklungen und Herausforderungen

- schwierigere Erreichbarkeit der Familien (Berufstätigkeit, Belastungen)
 - psych. Erkrankungen von Elternteilen / Traumatisierungen
 - Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede z. B. bei geflüchteten Familien
 - Zunahme des Bedarfs insgesamt
- ▶ Zunahme mobiler Förderung, Angebote an Außenstelle
 - ▶ Weiterqualifizierung der Mitarbeiter/innen in Richtung Familientherapie / systemische Beratung
 - ▶ Vernetzung mit weiteren Hilfsangeboten z.B. Jugendamt, Frühe Hilfen
 - ▶ Wartezeiten, Ausbau der Kapazität